

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 37

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch: Die Handwerker sind unter uns	5
René Regenass: Gibt es einen heissen Herbst?	9
Bruno Knobel: Ein Sündenbock?	12
Briefe, Briefe, Briefe ...	14 und 54
Apropos Sport: Das Leben geniessen?	16
Hieronymus Zwiebelfisch: Narrenkarren	24
Hans Weigel: Die Parität der Proteste	27
Ilse Frank: Reaganbogen	34
Fritz Herdi: Potschamber als wirkungsvolle Waffe	48
Ulrich Weber: Panne am Himmel	54
Max Rüeger: Zum Thema Bahnhöfe	55

Themen im Bild

Jüsp: Der Sprayer von Hinterbünzlikofen	3
Hans Sigg: Aktuelle Kommentare	6
Werner Büchi: Der entlastete Chef	10
René Gils: Was da blüht in der Stille	15
Adolf Born: Hommage an Sherlock Holmes	17
Erfundene Situationen von Slíva	19
René Fehr: Gesucht wird Mr. Blindgänger	26
Hanspeter Wyss: Chevallaz und die bösen Buben	28
Puig Rosado: Der moderne Virtuose	40
Werner Catrina: O holde Kunst!	46
Aus Horst Haitzingers Märchenwelt	49
René Fehr: Eröffnung der Jagdsaison	50

In der nächsten Nummer

Hans Sigg:

Ferdinand Hodler in unserer Zeit

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Die rässe Käuferin schnauzt im Laden: «En Bese mues i haa.» – Der junge Verkäufer: «Sell en iipacke, oder wänd Sie grad druff riite?»

Mini Frau isch für drüü Tag verweist.» – «Und wär chochet für dich?» – «Am erschte Taag ich sälber.» – «Und dänn?» – «Dänn ränk ich zwei Taag lang min Mage wider ii.»

Der Anwalt abends beim Kartenspiel: «Hütt hani drüüne Mäntsche tick ghulffe. Han e Scheidig flott durepauket.»
«Aber das sind jo nu zwei Persoone.»
Der Advokat: «Bin ich öppe niemert?»

Einer mogelt beim Jassen nach Strich und Faden, verliert trotzdem und ruft: «Das Schpiil gilt nid, ich ha pschisse!»

Zwei Geschäftsleute segelnd auf dem See. Ein heftiger Windstoss. Das Boot kentert. Der eine ruft dem andern zu: «Chasch di no über Wasser hebe?» Darauf der andere: «Du redsch au im tümmschten Augeblick vom Gschäft.»

Tourist: «Prächtigt, e sone ehrwürdigi Ruine zmitzt i de Schtadt. 18. Jahrhundert?» – Einheimischer: «Nei, Schtadttheater, Baujahr 1979, schlächte Beton.»

Superfaul: Herr Obergschtopft zu einem Bekannten: «Ich mues e neuu Jacht chauffe, die alt isch nass woorde.»

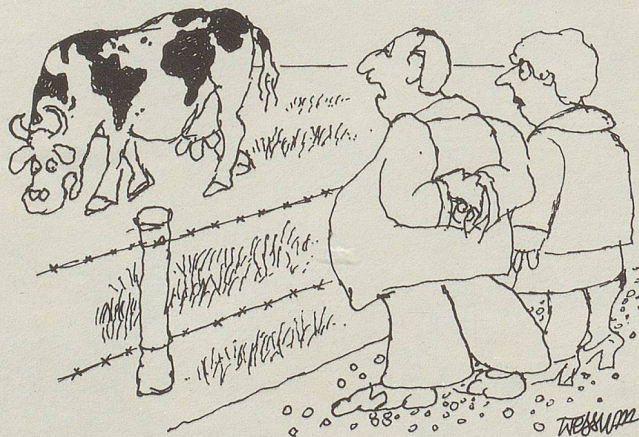
Russland im Kalauerstil: «Das waren noch Zeiten, als in Russland die Kosaken zum guten Don gehörten. Aber die Russen von heute haben ja kein samowar vivre mehr.»

Ein in Afrika tätiger Missionar auf Urlaub daheim in der Schweiz: «Ich wott nid säge, mini Frau heig e böösi Zunge. Aber di Wilde chömed vo wiit här, zum mit irem Schpeuz dPfiil zvergifte.»

Zuschauer zum Fussballschiedsrichter: «Händ Sie zäh Sekunde Ziiit für mich?» – «Sälpverschtäntli.» – «Guet, dänn verzeled Sie mir emol ales, was Sie über Fuessball wüssed!»

Schlusspunkt

Mänge Weltpolitiker lehrt jetzt Griechisch, wil er mit sim Latiin am End isch.



«Schau dir einmal die Flecken genauer an! Die Azoren sind an völlig falscher Stelle eingezeichnet!»

Nebelspalter

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–
*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.
Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Aannahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1983/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank